

# PFARRE & LEBEN

# Starchant

Pfarrleben. Pfarre&Leben. Pfarre leben!



*Als der Sabbat vorüber war,  
kauften Maria aus Magdala,  
Maria, die Mutter des Jakobus,  
und Salome wohlriechende Öle,  
um damit zum Grab zu gehen  
und Jesus zu salben.  
Am ersten Tag der Woche  
kamen sie in aller Frühe zum Grab,  
als eben die Sonne aufging.  
Sie sagten zueinander:  
Wer könnte uns den Stein  
vom Eingang des Grabes wegwälzen?  
Doch als sie hinblickten,  
sahen sie,  
dass der Stein schon weggewälzt war;  
er war sehr groß.  
Sie gingen in das Grab hinein  
und sahen auf der rechten Seite  
einen jungen Mann sitzen,  
der mit einem weißen Gewand bekleidet war;  
da erschraken sie sehr.  
Er aber sagte zu ihnen:  
Erschreckt nicht!  
Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten.  
Er ist auferstanden;  
er ist nicht hier.*

*Mk 16, 1- 6*

*„Die Botschaft Jesu  
ist die Barmherzigkeit.“*

*Papst Franziskus*

Seite 2:	Aus dem Pfarrleben, „Der Name Gottes ist Barmherzigkeit“
Seite 3:	„Barmherzigkeit in der Kiste“
Seite 4:	„Wir leben Barmherzigkeit“
Seite 5:	Entwicklungsraum Ottakring West – Ein Überblick
Seite 6, 7:	Flucht & Hilfe
Seite 8, 9:	Senioren, Wallfahrt, Starchant-Singers, Gruppen
Seite 10, 11:	Jugend, Firmung, Sternsingeraktion, kinder&kirche
Seite 12:	Gottesdienste, Kalender, Kontakt

**Pfarre Starchant**  
zur hl. Theresia  
vom Kinde Jesus

1160 Wien  
Mörikeweg 22

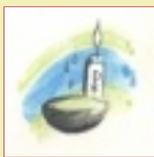
[www.pfarre-starchant.at](http://www.pfarre-starchant.at)

Mitteilungsblatt  
48. Jg – Nr. 191, 1/2016  
**März 2016**

barmherzig...

INHAUT:

## Aus unserer Pfarrchronik



### Das Sakrament der Taufe empfangen:

Lina Jolie MEHLFÜHRER  
Sophie Valerie KOPPITZ  
Karla BAUX



### Vorausgegangen in Gottes Ewigkeit:

Kurt PRACHAR  
Mathilde FISCHER  
Karl KAUZ  
Margarethe SPITZ

### ANMELDUNGEN

– für Taufen:  
Bitte mind. zwei Monate  
vor dem geplanten Termin!  
– für Hochzeiten:  
Bitte mind. drei Monate  
vor dem geplanten Termin!



## Liebe Pfarrgemeinde!

Jahr für Jahr lädt die Kirche in der Fastenzeit ein, uns für die Feier von Tod und Auferstehung des Herrn vorzubereiten. Sie ruft uns vor allem zur Umkehr, zur Erneuerung unseres christlichen Lebens auf, zu den Sakramenten, die das Leben der Gnade in uns erneuern.

Jetzt, in der Fastenzeit haben wir wieder die Chance, unseren Glauben zu prüfen. Fasten ist nicht nur, etwas Bestimmtes nicht zu essen, nicht zu trinken. Fasten heißt, etwas zu entdecken, was uns befreit, was uns zu uns selbst kommen lässt, was den Blick auf Gott frei gibt. Hören wir doch, was Gott uns im Gebet, aus der Heiligen Schrift in der Stille sagt. Teilen wir unsere freie Zeit mit unseren Familienmitgliedern im Gespräch, und mit Menschen, die ganz allein leben, wohnen oder krank sind. Jesus macht uns Mut, uns zu unserem wahren Gesicht, zu unserem Herzen zu bekennen. Er macht uns Mut, das in uns zu suchen, was unter der Fassade der Selbstdarstellung sitzt. Jetzt ist die rechte Zeit, wieder einmal – wieder öfter – das Sakrament der Buße zu empfangen. Durch dieses berührt Jesus uns persönlich und sagt zu jedem von uns: „Deine Sünden sind dir vergeben!“ Ich bitte Euch, lasst die Gelegenheit der österlichen Bußzeit nicht vorübergehen ohne die Feier der Beichte, das Sakrament der Versöhnung! Die Auferstehung können wir nur dann wirklich freudig feiern, wenn Christus uns aus unseren Sünden „auferweckt“.

An dieser Stelle kann ich Euch die Worte des Heiligen Augustinus anbieten: „Unsere Aufgabe in diesem Leben ist nichts anderes, als das Auge zu heilen, mit dem Gott zu sehen ist, kehrt um und glaubt an das Evangelium!“

Das ist ein Aufruf: Bei uns kann und wird etwas geschehen. Das Wort Jesu ist bis heute nicht verstummt: „Der Mensch lebt nicht nur vom Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“

Mein sehnlichster Wunsch ist es, wieder bei Euch zu sein, das Heilige Osterfest mit Euch zu feiern. Ihr fehlt mir sehr!

**Meine liebe Pfarrgemeinde: Ein gesegnetes Osterfest!**

*Pfarrer Pater Johannes Mazurek, Pfarre Starchant*

Wir danken allen, die in der Zeit des Krankenhausaufenthaltes von Pater Johannes als Priester mit uns Gottesdienst gefeiert haben, Christian Diebl für seine Unterstützung als Substitut und allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die das Leben in unserer Pfarre so in Schwung halten!

Der Name  
Gottes ist  
Barmherzigkeit

Ein Buch mit einem Interview mit Papst Franziskus:

Thema? Sein Herzensthema: Die Barmherzigkeit Gottes.

Diese Barmherzigkeit Gottes ist für Papst Franziskus DAS Programm Gottes mit und für uns Menschen. Diese Erfahrung schöpft der Papst aus seiner seelsorglichen Praxis, aus seinem Glauben, aus seinem Leben.

Diese uns entgegenkommende Liebe Gottes „braucht“ nichts.

Sie nimmt uns Menschen an. Gott umarmt uns mit dieser Barmherzigkeit.

Vielleicht ist das Überraschende am Buch, dass für Papst Franziskus diese Barmherzigkeit Gottes so umfassend und radikal ist. Sie gilt.

Vielleicht aber auch, dass wir als Menschen – was wohl sinnvoll, aber wenig „in“ ist – uns auch unserer Begrenztheit bewusst sein und uns jederzeit auf und in diese liebevolle Umarmung Gottes einlassen dürfen.

„Die Verwundbarkeit unserer Zeit ist auch das: der mangelnde Glaube daran, dass es Erlösung gibt, eine Hand, die uns aufhebt, eine Umarmung, die uns rettet, uns vergibt, uns mit unendlicher Liebe überschwemmt, geduldig und nachsichtig. Die uns wieder in die Spur setzt.“

„Gott ist ein fürsorglicher Vater, aufmerksam, immer bereit, einen Menschen zu empfangen, der auf ihn zugeht, ja, der nur den Wunsch verspürt, einen Schritt (...) zu tun. (...) Er erwartet uns, er wartet immer schon auf uns.“

Papst Franziskus

**Der Name Gottes ist Barmherzigkeit**

Ein Gespräch mit Andrea Tornielli

Verlag: Kösel 2016

*Schriftzug und Zitate aus dem rezensierten Buch.*

*Kristina Sengschmied*

# Barmherzigkeit in der Kiste?

Bei mir zuhause wird alles Kostbare und weniger Kostbare in von Opa bemalten Holzkisten aufbewahrt. Weihnachts- und Faschingsschmuck genauso wie Andenken und alte Gebetsbücher. Eine Kiste ist besonders schön, die wird noch immer im Wohnzimmer als Sitzgelegenheit verwendet, unsere Sitzkiste.

Gut möglich, dass wir seit Jahren, vielleicht seit Jahrzehnten auch auf einer Glaubenskiste sitzen, ohne von ihrem wertvollen Inhalt zu wissen.

Was da alles drin ist? Vielleicht ein Säckchen, gefüllt mit „Sprechen“, Sprechen mit Gott, mit den Menschen? Ein Säckchen, gefüllt mit „Glauben“?

Eines, gefüllt mit „Verständnis“ für den Nächsten?

Ein Säckchen, gefüllt mit Barmherzigkeit....?

Wir sind es von Kindheit an gewohnt, uns auf die Kiste zu setzen, vielleicht sogar darauf auszuruhen, offenbar war da niemand, der uns neugierig auf ihren Inhalt gemacht hätte...

Alles, was mit unserem Glauben zusammenhängt, wurde ja längst von anderen entschieden.

Da gibt es jedoch ein Wort im Johannes-Evangelium: „Noch viele andere Zeichen, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind, hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan“.

Deutet das nicht an, dass es noch so manches zu finden gibt. Es gilt, das andere für uns zu entdecken, schließlich hat Jesus nicht nur in seiner Zeit gesprochen und gewirkt. Er tut es noch heute, unter uns; durch uns; durch viele Menschen, denen wir begegnen.

Oder, wenn es schon um das Entdecken geht, fallen doch viele Worte aus dem Lukas-Evangelium auf, z.B.: „Er lehrte (Lk13, 10) und sah“ (Lk13, 12).

Wörtlich übersetzt klingt es noch deutlicher: „Jesus lehrt sehend.“

Wenn wir auf unserer Glaubenskiste festsitzen, da gilt es als erstes zu lernen, die Augen offen halten.

Zu sehen, mit wem wir sprechen, mit Menschen auf Augenhöhe zu gehen, menschliche Not und Freude zu erkennen. Wer sieht, ist achtsam und übersieht nichts.

Nach diesen „sehenden Lehren“ Jesu dürfen wir jedes Mal neu anfangen, wenn etwas schief gelaufen ist.

An jedem Tag gilt es, neue Lebensmöglichkeiten zu entdecken. Schon deswegen ist es gut, neugierig in jeden Tag hinein zu gehen. An jedem Tag sollten wir uns sagen: Heute ist mein Tag. Das gilt besonders für unseren Glauben. Die Kinderglaubens-Spielzeug-Kiste gehört längst als Erinnerung am Dachboden abgelegt.

Aber viele Christinnen und Christen sitzen auch nach drei Jahrzehnten immer noch darauf und wundern sich, dass sie von dem bisschen Leben müssen, was ihnen fromme Gönner im Vorübergehen hinschmeißen:

Alte, abgestandene Kost, dabei sitzen wir auf der Kiste und könnten sie jederzeit öffnen.

Es gilt, den ewig jungen Geist Jesu in der Kiste zu entdecken, der Antworten gibt auf unsere Fragen heute. Was nützt der Kirche das Festhalten an längst Überholtem?

Wer beispielsweise in der Wiedereinführung der lateinischen Sprache die Zukunft, gar das Heil, sucht, will die Menschen gar nicht erreichen. Wenn die Kirche vor lauter Rechtgläubigkeit nicht mehr das Evangelium und den Menschen sieht, wird sie bald als eine Institution ohne Vertrauen und Glauben dastehen.

Die Kirche, ihre Glaubwürdigkeit und damit die glaubwürdige Verkündung des Evangeliums Jesu hatte immer dann ihre stärkste Zeit, wenn sie die wunden Punkte der Gesellschaft wie der Zeit benannt, behandelt und geheilt und nicht nur die eigenen Wunden gelect und versorgt hat.

Wenn es um das Wachsen und Reifen des Reiches Gottes geht, hat Jesus immer wieder seine Beispiele aus der Leben genommen. Da ist es nur zu verwunderlich, dass die Kirche so mit sich selbst beschäftigt ist – wer zum Beispiel die hl. Kommunion empfangen darf und wer nicht, wer Gemeindeleitung übernehmen kann und wer nicht, wer gesegnet werden darf und wer nicht....

Wenn wir so mit Hinweis auf Recht und Gesetz den Hilfeschrei der Mitmenschen überhören, dann muss doch ein Jahr der Barmherzigkeit uns aufrütteln, doch endlich von unserer sicheren Sitzgelegenheit aufzustehen, sie weit zu öffnen, und darin den Sinn unseres Lebens in der gegenseitigen Anteilnahme und in unserer sozialen Verflechtung neu entdecken. Haben wir soviel in unserer Glaubenskiste, dass darin ein gemeinsames Leben mit einem suchenden Menschen möglich ist? Können wir mit unserem Leben Antwort geben auf Glaubensfragen der Mitmenschen?

Vieles, was über lange Jahre in unserer Heimat am Christsein selbstverständlich war, ist verschwunden, vielleicht durch Spott, durch Geringschätzung der Gesellschaft dem Glauben gegenüber, viel an Althergebrachtem wird über Bord geworfen oder neuen Plätzen zugewiesen, die nicht mehr vom bisher Üblichen bestimmt werden. Jeder von uns und jede Gruppierung muss neu lernen, sich für das einzusetzen, was im Glauben jedem noch etwas bedeutet.

Das muss aber auch glaubwürdig begründet werden. Es werden nicht die neuen Organisationen sein, nicht die Aktionen, nicht die neuen Datenschutzbestimmungen, welche die neuen Zeiten des Christseins bestimmen, es werden wohl Zeiten der Stille, der Geduld, des Wartens, der Barmherzigkeit gegenüber unseren Mitmenschen sein, Zeiten des Glaubens und des Hoffens, Zeiten, in denen wir uns eingestehen, dass wir nur mit der Hilfe Jesu stets neu Christinnen und Christen werden können.

*Erich Gaugisch*



## „Wir leben Barmherzigkeit“

Am Fuß des Schlosses Wilhelminenberg leben seit Jahrzehnten die Benediktinerinnen der Anbetung. In ihrer „Sozialpädagogischen Einrichtung“ betreuen sie Kinder und Jugendliche. Seit Jahrzehnten gibt es ein Miteinander von Pfarre und Kloster bzw. sozialpädagog. Einrichtung.



Ein kalter Februartag liegt über der Stadt. In der verglasten Außenfassade des Klosters der Benediktinerinnen der Anbetung in der Liebhartstalstraße im 16. Bezirk spiegelt sich die untergehende Sonne. Über einen kleinen gepflegten Vorgarten gelangt der Besucher zur Klosterpforte. Schwester Nathanaela öffnet das Eingangstor.

Seit 2008 Jahren wohnt die gebürtige Steirerin im Liebhartstal. Erst im vergangenen Mai band sie sich für immer an die Gemeinschaft. Sie gehört mit 28 Jahren zu den jüngeren der 21 Ordensschwestern im Konvent.

„Wir sind jetzt dort, wo früher die Kapelle war“, sagt Schwester Nathanaela. voller Stolz und nippt an einer Tasse Tee. In den vergangenen Jahren wurde die Klosteranlage aufwändig renoviert, die neue Kapelle eingeweiht. Vielen älteren StarchanterInnen sind die Benediktinerinnen als Schwestern schon lange in guter Erinnerung. Damals wie heute betreuen und begleiten sie in der „Sozialpädagogischen Einrichtung St. Benedikt“ Kinder und Jugendliche. 25 leben derzeit hier. Sie sind zwischen 5 und 15 Jahre alt und könnten aus ihrem jungen Leben viel erzählen.

Die einen kommen etwa aus zerrütteten Familien, erlebten dort oft Missbrauch und Gewalt; die anderen wurden sozial stark vernachlässigt. „Jedes Kind hat eine eigene Geschichte“, erzählt Sr. Nathanaela.

Diese Erlebnisse verzögern ihre soziale und persönliche Entwicklung. Sie leben in drei Wohngruppen, die biblische Namen tragen: Bethanien, Emmaus und Nazareth. Das Haus ist spezialisiert auf Kinder mit Behinderung. Die Wohngemeinschaft ist vom Kloster räumlich wie organisatorisch getrennt. Lediglich die Küche kocht für beide.

### Wärme und Liebe geben

In der Früh bringen die Betreuerinnen ihre Schützlinge in die Kindergärten, Integrationsschulklassen oder Werkstätten. Zurück in der Einrichtung essen die Kinder und Jugendlichen zu Mittag. Am Nachmittag machen sie ihre Schulaufgaben. Danach wird gespielt, oft im Garten. Gerne schlüpfen sie bei Rollenspielen in verschiedene Charaktere, schmunzelt Sr. Nathanaela. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich wohlfühlen, die Gemeinschaft in

der Gruppe erleben. Ausflüge, etwa in den Wienerwald oder ins Schwimmbad, fördern die Zusammengehörigkeit. Sr. Nathanaela arbeitet als Sozialpädagogin in den Familiengruppen.

Sie erzählt von ihren Früh-, Tages- und Nachtdiensten in den Wohngruppen. Diese Aufgaben fordern sie heraus. Einen Ausgleich finde sie im Gebet und in der Gemeinschaft.

Den Mitarbeiterinnen wird viel abverlangt: Sie versuchen, den Kleinen die Familie zu ersetzen, geben ihnen emotionale Nähe und Wärme, fördern sie aber auch und bereiten sie auf ihr späteres Leben vor.

„Es ist schön zu sehen, wie sich die Kinder und Jugendlichen im Rahmen ihrer Möglichkeiten entwickeln“, freut sich Sr. Nathanaela. Das motiviere sie. Ihr Gesicht strahlt. Sie deutet dabei auf jenes zweistöckige Ensemble, in denen die Kinder und Jugendlichen mit ihren Betreuern leben. Die drei Wohnungen bestehen je aus Schlaf- und Wohnräumen, Küchen sowie Sanitärbereichen. Riesige Schlafsäle gibt es schon lange nicht mehr.

Barmherzigkeit bedeutet für Sr. Nathanaela, die Fehler und Schwächen anderer ertragen zu können, aber auch von anderen „akzeptiert und durchgetragen“ zu werden. Das tue gut, meint sie. Barmherzigkeit lebe sie nicht nur in der Klostersgemeinschaft, sondern auch gegenüber den ihr anvertrauten Kindern und Jugendlichen.

Einige der Kinder und Jugendlichen sind mit ihren Eltern noch in Kontakt, verbringen das Wochenende mit ihnen. Andere feiern sogar Weihnachten zuhause. Die Sozialarbeiter der MA 11, des Amtes für Jugend und Familie, entscheiden, ob und wie oft ein Kind oder ein Jugendlicher nach Hause darf. Als Volljährige müssen sie die Einrichtung verlassen. Sie ziehen in Wohngemeinschaften für junge Erwachsene, in denen sie weiter betreut werden, oder beginnen ein selbstbestimmtes Leben. Nach dem Abendessen endet der Tag für die Bewohner. Stimmen der Schwestern sind noch zu hören. Jeden Abend um halb sieben Uhr sammeln sich die Benediktinerinnen zur Vesper. „Ich bin sehr dankbar, hier zu sein und hier wirken zu können“, so Sr. Nathanaela.

*Christopher Erben*

# Entwicklungs- raum Ottakring West

Ein kleiner Überblick  
zur Orientierung



	<b>Pfarre Alt-Ottakring</b>	<b>Pfarre Starchant</b>	<b>Pfarre Sandeleiten</b>
<i>Pfarrkirche</i>	1160, Joh. Krawark-G. 1	1160, Pönningerweg 2	1160, Sandeleiteng. 53
<i>Patrozinium</i>	Erhöhung des hl. Kreuzes 14. September	Hl. Theresia v. Lisieux 1. Oktober	Hl. Josef 1. Mai
<i>Vorabendmesse und Sonntagsgottesdienste</i>	Samstag, 19.00 Sonntag, 9.00, 11.00 und 20.00	Samstag, 18.30 Sonntag, 9.30 11.00: Theresiensagen	Samstag, 18.00 Sonntag, 9.30
<i>Weitere Gottesdienst- stätten im Pfarrgebiet</i>	Wilhelminenspital (1160, Montleartstr. 37) Haus d. Barmherzigkeit (1160, Seeböckg. 30a)	Fatimakirche (1140, Gustergasse 40) Benediktinerinnen-Kloster (1160, Liebhartstalstr. 52)	
<i>Öffentl. Erreichbarkeit</i>	46, 45A, 46A, 46B (Maroltingergasse) 2 (Joh. Krawark-Gasse)	46B, 46A (Pönningerweg) 51A (Ottakringer Bad)	10, 44 (Liebknechtg.)
<i>Pfarrmoderator</i>	Thomas Natek Altpfarrer F. Guttenbunner	Jan Mazurek	Josef Maigl
<i>Diakon</i>	Christian Watzeck	Erich Gaugitsch	
<i>Pastoralassistentin</i>		Kristina Sengschmied	Franziska Seiser
<i>Stv. PGR-Vorsitzender</i>	Hans Schalleschak	Wolfgang Kirnbauer	Thomas Rambaucke
<i>Pfarrkanzlei</i>	Karin Hink Michael Modliba 1160, Joh. Krawark-G. 1 Mo – Fr 8.00 – 12.00 Mi 17.00 – 18.00 Tel: 01486 32 31	Christl Krapf Günther 1160, Mörikeweg 22 Mo, Di, Fr 7.30 bis 12.30 Tel: 01481 42	Karin Mandl 1160, Sandeleiteng. 53 Mo – Fr, 9.00 – 12.00 Tel.: 01486 22 79
<i>Homepage</i>	<a href="http://www.altottakring.at">www.altottakring.at</a>	<a href="http://www.pfarre-starchant.at">www.pfarre-starchant.at</a>	<a href="http://www.sandeleiten.at">www.sandeleiten.at</a>
<i>Katholik-inn-enzahl</i>	7.700	2.850	3.500
<i>Was prägt das Pfarrgebiet?</i>	Großstadtpfarre viele ältere Menschen Pensionisten- und Pflegeheime	Gebiet Wilhelminenberg bis Flötzersteig mit vielen Familien viele Personen 55+	Wilhelminenberg Kongresspark Sandeleitenhof
<i>Spezielle Gruppen</i>	Senioren-Englischgruppe Basteln f. Senioren Lebensqualität im Alter LE+O	Swinging Babies Flucht&Hilfe Musikgruppen von D – 99 Gestaltete Anbetung	Wärmestube „Quelle“: alt Abendgebet Stadtpaziergänge Quo-vadis-Messe
<i>Pfarrspezifische Veranstaltungen</i>	Glaubenswoche Theatergruppe Fußballclub Alt-Ottakring	Sonnwendfeier Familienwochenende Regelmäßig Konzerte	Punschhütte im Advent Rad-Wallfahrt (Mountainbike)
<i>Aktuelle gemeinsame Projekte</i>	Fronleichnam – Friedensmesse – Segensgottesdienst – inhaltl. u. spir. Treffen – Sternsinger-Danke – com.mit-Jugendmesse – Jugendprojekte – Online-Kalender – Jungchar- und Ministranten-Kontakte – Jungchar-Outdoor-Kreuzweg...		

## Spielgruppe

**(Groß)familien mit mehreren Kindern auf engem Raum – das verlangt nach Beschäftigung für bewegungshungrige und kontaktfreudige Kinder!**

Als ich Mitte Oktober erstmals den Pavillon Vindobona besucht habe, um gemeinsam mit Kristina mögliche Freizeit-Angebote für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses zu überlegen, war mir rasch klar, dass eine Spielmöglichkeit für die Kinder schnell organisiert werden sollte.

Durch viele Sachspenden aus der „Flucht&Hilfe-WhatsApp-Gruppe“ haben wir binnen kurzer Zeit das „Spielzimmer“ des Hauses vernünftig einrichten können.

Bald hatten sich auch einige Freiwillige aus der Pfarre gefunden, die die Samstag-Vormittags-Termine übernehmen. Die Kinder kommen aus den verschiedensten Ländern, sprechen von einwandfreiem Deutsch bis „gar nichts“ und haben einfach Freude am Toben, Basteln, Zeichnen, Malen, Tanzen.

Und so wurden in den letzten Wochen Christbäume gezeichnet, Schneeflocken-Scherenschnitte angefertigt, ein Hindernis-Parcours bewältigt, Mandalas ausgemalt, Jonglierbälle gebastelt, Sessel- und Kreisspiele gemacht und noch vieles mehr.

Auch für die eigenen Kinder ist der Kontakt mit den Kindern im Pavillon Vindobona eine große Bereicherung, werden ihre Wahrnehmungen über Flüchtlinge doch von so vielen negativen Medienberichten bestimmt.

Das „Spielgruppen-Team“ hat Verstärkung bekommen und so spielen in Teams mittlerweile neun Personen, aber auch Gruppen wie JuTeens und Firmlinge, jeden Samstagvormittag mit rund 10 bis 15 Kindern. *Sandra Dörfler*

## FLUCHT & HILFE: Am Weg in einer großen Aufgabe

### Friedensmesse

**In Frieden und Geborgenheit zu leben, ist ein Grundrecht aller Menschen...**

**Realität ist aber, dass es weltweit unzählige Kriegsgebiete und Unruheherde gibt.**

Europa ist nun durch flüchtende Menschen voll mit hineingenommen in die Tragödien um Krieg und Not in der Welt.

Große Hilfsbereitschaft aber auch Ablehnung, Mitleid aber auch Angst sind die Reaktionen unserer Bevölkerung.

Nur der allmächtige Gott kann in unserer Ohnmacht helfen! So haben wir angeregt, abwechselnd mit den Pfarren Alt-Ottakring und Sandleiten, an jedem 3. Freitag im Monat einen Friedensgottesdienst zu feiern. Am 15. Jänner hat bereits die erste Friedensmesse bei uns in Starchant stattgefunden. Bei der Vorbereitung bemühten wir uns, durch Gebete und Lieder viele Aspekte einzubringen, die uns allen am Herzen liegen. Nur wenn wir diese dramatische Situation voll Vertrauen und Liebe in Gottes Hände legen, kann sich Unheil wenden, kann Aussichtsloses bewältigbar werden.

Wir freuen uns sehr, dass das Angebot des Friedensgottesdienstes recht zahlreich angenommen worden ist. Auch einige Angehörige der beiden anderen Pfarren durften wir bei uns begrüßen. Die gute Teilnahme verdeutlicht, wie sehr diese Thematik – aus welchen Gründen auch immer – vielen Menschen sehr wichtig ist.

So freuen wir uns auf weitere berührende und stärkende Gottesdienste und laden Sie herzlich dazu ein! *Elisabeth Kubelka*

**Nächste Termine: 18. März und 20. Mai um 18.30 in Starchant, 15. April und 17. Juni um 19.00 Uhr in Alt-Ottakring**

### Nothilfeprojekt in Syrien

**Vor-Ort-Hilfe inmitten des syrischen Bürgerkrieges**

Die Initiative „Spendet Wärme für Syrien“ ermöglichte - vordergründig durch den Erwerb von dekorativ verpackten Holzscheiten als Symbol für Wärme -, einen wesentlichen Aspekt der Weihnachtsgeschichte – die Herbergssuche – im Hier und Jetzt zu unterstützen; Ein von der Caritas Österreich mitfinanziertes Nothilfeprojekt im Nordosten Syriens, das Inlandsvertriebenen hilft.

Anfangs war es – wie passend für das Thema „Flucht“ – eine Organisation des Ungewissen, denn in unserer Gemeinde fand zuvor noch nie eine Spendenaktion statt, die derart intensiv und lang (von 8. November bis 24. Dezember) so intensiv im Pfarrleben präsent war.

Sehr bald zeigte sich jedoch, dass für sehr viele Menschen in unserer Gemeinde Nächstenliebe nicht bei den nationalen Grenzen aufhört. Dies äußerte sich in konstruktiven Gesprächen, großzügiger Spendenbereitschaft und nicht zuletzt in der Mithilfe durch einige Gruppen. So halfen sowohl die MinistrantInnen als auch die Jugend- und JungscharleiterInnen beim Holzscheitel-Verkauf mit und die Firmlinge verteilten am 1. Adventsonntag gesegnete Kerzen für eine Spende.

Auch die Pfarre Alt-Ottakring beteiligte sich an unserer Initiative, indem sie uns dankenswerterweise am 3. Adventsonntag in ihre Kirche einlud und kräftig spendete.

All das Engagement innerhalb und außerhalb unserer Pfarre hat sich wahrlich gelohnt:

**Spendenergebnis: 2.964,- Euro**

Das bedeutet: Heizöl für 60 Familien oder Schulmaterial für 197 Kinder oder Zuschüsse für 10 lebensnotwendige Operationen.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle,

die sich auf ihre Art und Weise für diese Initiative konstruktiv eingesetzt haben! *Heidi Kronsteiner*

# Leben im Haus Vindobona

Nachdem das Haus Vindobona nun seit fast fünf Monaten geöffnet ist, kehrt ein wenig Alltag ein. Gedanken und Dank von Charlyne Hochreiter, Teamleiterin im Haus Vindobona.

Die BewohnerInnen – Familien, Eltern, Mütter, Väter, Babys, kleine und große Kinder, Männer und Frauen – sind ein wenig angekommen und haben Hoffnung. Aber auch viele Ängste und Fragen, denn ihre Zukunft ist noch ungewiss.

Wenn die rund 30 Kinder vormittags im Kindergarten und in der Schule sind, ist es ruhig im Haus.

Die Erwachsenen besuchen Deutschkurse. Die Kurse sind begehrt, die Menschen hier im Haus Vindobona sind wissbegierig, lernfreudig und sehr dankbar, dass einige engagierte Frauen der Pfarre vier Mal wöchentlich einen Deutschkurs direkt im Haus anbieten.

Nachmittags, wenn die Kinder zurück kommen, kehrt Leben ein. Es wird gespielt, getobt, gelacht. Kinder brauchen Beschäftigung, egal woher sie kommen und wo sie leben. So freuen sich die ganz Kleinen genauso wie die Großen, wenn am Nachmittag oder am Wochenende eine Spielgruppe, begleitet von Leuten aus der Pfarre, stattfindet, wo gebackt, gebacken oder gespielt wird.

Natürlich freuen sich auch Erwachsene über Aktivitäten, z.B. wenn ihnen jemand Wien zeigt, sie begleitet und ihnen etwas erzählt über die Stadt, in der sie nun leben.

Abwechslung und Beschäftigung sind wichtig, in einem Alltag der primär aus Warten, Hoffnung und Unsicherheit besteht. Dazu zählen auch Feste.

Das erste gemeinsame Fest haben wir Mitte Dezember gefeiert, Weihnachten, das wichtigste Fest hier bei uns in Österreich. Mit Begeisterung haben alle BewohnerInnen bei den Vorbereitungen geholfen und gekocht. Die Buffetspeisen, die alleine die BewohnerInnen gekocht haben, waren überwältigend. Dank eines wunderbaren gemeinsamen „Chores“ aller, dank SolistInnen, MusikerInnen und Gästen aus der Pfarre Starchant, unseren eigenen MitarbeiterInnen und einer Schulklasse aus Klosterneuburg wurde das Weihnachtsfest sehr stimmungsvoll musikalisch begleitet.

Natürlich dürfen zu Weihnachten auch Geschenke nicht fehlen! So konnten sich dank vieler engagierter „Christkindln“ (auch 24 Weihnachtsgeschenk-SpenderInnen aus Starchant) alle BewohnerInnen des Hauses über ein Weihnachtspackerl freuen: Vom Orangenbäumchen über Uhr, Gutscheine und „Kastl“ bis zu Fahrrädern. Wie schön, dass wirklich jeder und jedem ein kleiner Weihnachtswunsch erfüllt werden konnte!

Noch immer schwärmen alle von dem sehr festlichen Weihnachtsabend und freuen sich auf das nächste Fest im Haus.

All diese Aktivitäten wären ohne die unglaublich tolle Hilfe freiwilliger Helferinnen und Helfer nicht möglich.

Ein großes Danke dafür, sowie für die großzügige Spendenbereitschaft so vieler, die allen im Haus das Leben angenehmer macht.

Charlyne Hochreiter,  
Teamleiterin

Sollten auch Sie im Team Flucht&Hilfe – durch Mitarbeit, durch Spenden – initiativ sein wollen, melden Sie sich gerne:

In der Pfarrkanzlei: Mo, Di, Fr vorm.: 01/9148142

per Mail an: [info@pfarre-starchant.at](mailto:info@pfarre-starchant.at)

Gerne nehmen wir Sie auch in unserem sehr spontan agierenden Mail- bzw. WhatsApp-Verteiler auf.

## Deutsch-Sprachkurse

Deutsch lernen ist wichtig.

In mehreren Deutschkurs-Gruppen versuchen wir, beim Einstieg in die Sprache, in das Leben hier... zu unterstützen.

Der Deutschkurs macht Spaß! Mir und den TeilnehmerInnen. Und es ist immer wieder erstaunlich, wieviel Kontakt und Austausch trotz nur minimaler Sprachkenntnisse möglich ist.

In kurzer Zeit ist ganz viel Begegnung entstanden.

Die Menschen im Kurs sind unglaublich bemüht, dankbar, motiviert, obwohl die Herausforderungen, denen sie begegnen, enorm groß scheinen. Nebenbei lerne ich auch stetig etwas Neues über Sprache und Kultur. *Caro*

Der Deutschkurs ist Therapie gegen meine Ohnmachtsempfindungen, die durch Zeitungskonsum entstehen wollen!

Da sind Gesichter und vielfältige Begegnungen, die nicht nur ihren Wortschatz bereichern, sondern auch mich.

Wenn ein Zusammenwachsen möglich ist, dann durch Kommunikation. *Hanna*

Es macht mir wirklich große Freude, mit Frau E. (35 Jahre) aus Tschetschenien Deutsch zu lernen.

Es ist ein Vergnügen, welche Motivation sie mitbringt. Ihre halbjährige Tochter ist mit dabei, es geht wunderbar.

Vielen Menschen würde ich dieses wirklich angenehme Zusammensein nur wünschen. *Traute*

Die Mühseligkeit und der Eifer, mit dem einige Leute erst die Buchstaben lesen und schreiben lernen, geht mir nahe. Das ist für uns fast unvorstellbar schwere Arbeit.

Und dabei haben wir's dennoch lustig. Es ist unglaublich, was man einander mit „Händen und Füßen“ alles mitteilen kann, es entsteht Nähe, die bereichernd ist..., und eine Herzlichkeit, die mich berührt. *Kristina*

Einen Deutschkurs abhalten! Welche Herausforderung für jemanden, der so etwas noch nie gemacht hat!

Ein paar Wochen später: Eine gewisse Zufriedenheit ist entstanden, dass man den Menschen doch irgendwie helfen kann. Es bereitet große Freude, unsere Sprache und unsere Kultur zu vermitteln und die schön langsam – in holprigem Deutsch – auftauchenden Fragen der Menschen beantworten zu können und ihre Freude an der Kommunikation zu erleben.... *Sandra*

Obwohl es manchmal mühsam ist, mit meinem Baby zum Deutschkurs zu fahren, bin ich danach jedes Mal doch froh, da gewesen zu sein.

Es freuen sich alle, dass sie endlich Deutsch lernen können und das Glück, direkt helfen zu können ist für mich eine große Bereicherung. *Romana*



## „Fröhlich klingen unsere Lieder“

In der Tat: Eure Lieder klangen fröhlich und haben uns – die BewohnerInnen, die Gäste und die MitarbeiterInnen am Sonntag-Nachmittag – froh gemacht. Wir wurden von Eurem Einsatz wahrlich beschenkt.

Es ist Euch – mit bekannten Liedern und sehr lebendig dargestellten Gesten und Symbolen (Hüte, Kaktus, Tücher etc.) – gelungen, in einer knappen Stunde manche Sorgen, die Behinderungen, die Schmerzen der BewohnerInnen zu vermindern, sie vergessen zu lassen.

Fachlich gesagt: Eure Lieder, die Freude, der gemeinsame Gesang brachten unsere Seelen, unser Gemüt zum Schwingen, zu „kleinen psychische Höhenflügen“.

Sie befreiten unsere Seele vom Staub des Alltags.

Das war sichtbar und hörbar: Es wurde mit voller Anteilnahme mitgemacht – beim Singen, beim Stampfen, beim Klatschen.

## Adventkonzert

„Vom Advent zur stillen Nacht“ war der Titel des Adventsingens der Starchant-Singers, das wieder sehr gut besucht war.



Wieder kamen viele, die aus der Hektik des Alltags entfliehen wollten. Es gelang, bedingt durch die wunderbare Vorbereitung so vieler unter der Leitung von Christl Krapf-Günther, wirklich zur adventlichen Ruhe zu kommen.

Wir durften, wie einst als Kinder, den Sinn des Türchenöffnens am Adventkalender hören, nicht nur das, es leuchtete auch für jeden Adventssonntag ein Fenster, das uns gemeinsam mit Stubenmusik, Erzählungen, und den Starchant-Singers mit Begleitung unserer bewährten Musizierenden so wirklich zum Wesentlichen der Adventzeit führte.

Das „Herausholen“ unseres Volksliederschatzes und die englischen Lieder erfreuten alle sehr.

Die großzügigen Spenden kamen zum Großteil dem Mutter-Kind-Haus St. Elisabeth in Wien zugute.

Herzlichen Dank für den besinnlichen Abend.

*Traute Biffel*

Ganz ehrlich, es war eine fröhliche Stimmung, Freude und Dankbarkeit erfüllten den Festsaal.

Die Therapie-Angebote im Haus sind wichtig, aber an diesem Nachmittag hat niemand eine Therapie-Übung verlangt und viele haben wahrscheinlich ihre (gewohnten) Übungen vergessen...

Für alle TeilnehmerInnen war es ein fröhlicher, bunter Nachmittag. Alle haben zugestimmt: Bitte kommt bald wieder, wir freuen uns auf Euch.

Eure Lebendigkeit, Eure Lieder und Eure Fröhlichkeit bauen auf und tun uns gut!

Im Namen aller: Ein herzliches Danke den „Starchant-Singers“! Für Euren Einsatz, Eure Zeit und Eure Freundschaft zu unserem Haus!

*Pater Michael Lidy, Seelsorger im Haus der Barmherzigkeit*

## Startvesper

Eine gemeinsame Startvesper als offizieller Auftakt für den Entwicklungsraum „Ottakring West“

Die beiden Pastoralassistentinnen Kristina Sengschmied (Starchant) und Franziska Seiser (Sandleiten) gestalteten die Vesper stimmungsvoll mit Gesang, Gebeten, Fürbitten und Psalmen. Alle 64 Anwesenden waren eingeladen eine Kerze für die Zusammenarbeit zu entzünden und in dem sternförmig angeordneten Lichterkranz vor dem Altar abzulegen und Gedanken dazu zu formulieren. Der Lichterstern symbolisiert ein lebendiges Zeichen der neu entstehenden Energie im Entwicklungsraum. Die 6 Eckpunkte leuchten für die drei Pfarren Alt-Ottakring, Starchant und Sandleiten und für die drei „Filialkirchen“ im Kloster Liebhartstal, im Haus der Barmherzigkeit (Seeböckgasse) und im Wilhelminenspital.

Die fehlenden Lichter im oberen Teil sollen uns aber auch darauf hinweisen, dass die Entwicklung erst begonnen hat und es noch viel zu tun/zu entdecken gibt!

Bei der Agape wurden Kontakte gestärkt und geknüpft.

*Ernst Lackermayer, Pfarre Sandleiten*

## Regelmäßige Gruppen

in der Pfarre Starchant

### Jugend:

Ju-Teens: 1 x monatl., Fr Abd.

Youth: Mo, 19.00

Firmvorbereit.: Di, 19.00

### Erwachsene:

Gymnastik: Mo, 9.30

Flucht&Hilfe: Mo, 17.30, lt. Term.

Kinderliturgie: Mo, 20.15, 14tg.

Tanzkreis: Di, 16.30, 14tg.

PS-Runde: Mi, 14.30, 14tg.

Busausflug: Mi, 1 x monatl.

Anima-Runde: Do, 9.30

Starchant-Singers: Do, 18.30

### Kinder & Kirche:

KlingKlang: Mo, 16.00

KlimBim-Chor: Mo, 16.00

Pfarrwiesenfußball: Mo, 16.40

Orgelpfeifen: Mo, 17.30

Swinging Babies: Di, 09.30

AHS-Jungschar: Mi, 18.00

VS-Jungschar: Do, 17.30, 14tg.

Zwergi-Treff: Do, 15.30, 14tg.

Kommunionvbg., Do, 16.30

Minis: Do, 17.30, 14tg.

Mini-Minis: Do, 17.30, 14tg.

[www.pfarre-starchant.at](http://www.pfarre-starchant.at)



## Blüten im Frühling

Der Frühling kann kommen – wir sind dabei!

*Weißer Blüten im Frühling vor tiefblauem Himmel –  
schöne Verheißung herbstlicher Frucht.*

*Nicht alle Blüten können reifen, die zarten Zweige würden brechen.  
Nicht alle Wünsche kann Dir Gott erfüllen. Bescheide Dich!  
Du sollst doch Früchte tragen – im Herbst des Lebens.*

Die Vorfreude der Menschen auf Sonne, Licht und Wärme ist heute genauso groß wie vor hundert Jahren.

Am 21. März sind Licht und Dunkelheit gleich aufgeteilt „Frühlings-Tag-und-Nachtgleiche“. Ein schöner Brauch den Lenz zu begrüßen, war früher das Schmücken von Stöcken mit immergrünen Pflanzen und Blumen.

Das Aufstehen am Morgen fällt uns auch schon leichter, der Winter ist vorbei – und die Frühlingsgefühle machen mit den Menschen sowieso, was sie wollen – daran hat sich bis heute nichts verändert.

Ob jung oder alt, alles freut sich nun auf das kommende Osterfest mit den vielen kirchlichen Bräuchen, die uns die Auferstehung Christi nahe bringen. Ein frohes Osterfest!  
*Eva Friedrich*

## Komm, geh mit uns!

Unter diesem Motto steht die heurige Fußwallfahrt nach Mariazell...

Eine Wallfahrt war und ist immer auch ein soziales Ereignis, sie führt zu Begegnungen und zum Austausch zwischen Gläubigen, die sich sonst vielleicht nie getroffen hätten. Und sie dient immer auch zur eigenen Erbauung und in vielen Fällen auch zu neuen Erkenntnissen. Es werden oft Freundschaften geschlossen, man lernt Gruppen und Orte kennen, die man sonst nicht kennenlernen würde.

Wallfahrten gibt es schon seit alten Zeiten; bei den antiken Griechen und Römern zu fernen Tempeln. Aber auch die Germanen veranstalteten Wallfahrten zu heiligen Hainen.

Im Islam ist es Mekka, im Hinduismus Benares am Ganges, im Christentum gibt es viele Orte, die von Gläubigen besucht, ja, „ergangen“ werden.

Wir aber wollen auch heuer, – und das zum 30. Mal! – von Rodaun aus, am 14. Mai 2016 (über Pfingsten) zu Fuß nach Mariazell zur Magna Mater Austria pilgern, wo wir am 17. Mai eintreffen werden.

Für alle Interessierten findet am 30. März 2016 um 19.00 ein Info-Abend im Theresiensaal statt. Nur Mut und herzlich willkommen, auch wenn Sie „neu“ sind!

Anmeldung über die Pfarrkanzlei,  
bei Karl Degen unter 01/416 57 03  
sowie per Mail an: oe-pack@w-oestreicher.at

*Willi Östreicher*

Wir haben Zeit...  
...für Sie!

**Es ist schön, wenn es jemanden gibt,**

**– mit dem man über alles reden kann,**

**– mit dem man gemeinsam lachen**

**und vielleicht auch einmal**

**gemeinsam weinen kann**

**– mit dem man z.B. Karten spielen kann**

**oder der vorliest**

**– mit dem man manchmal spazieren gehen kann**

**– der einen auf andere Gedanken bringt**

Es ist schön, jemanden zu haben,  
der für mich da ist!

Wenn Sie BESUCHSDIENST wünschen  
oder wenn Sie jemanden kennen

– in Ihrer Familie oder in Ihrem Freundeskreis –,  
der gerne kostenlos besucht werden möchte,  
dann rufen Sie uns bitte an:

Wir sind erreichbar:

am Montag, Dienstag u. Freitag von 8.00 – 12.00

unter der Telefonnummer: 01/914 81 42

Das Pfarr-Caritas-Team der Pfarre Starchant

*Elisabeth Kubelka*



Der Hausarzt in Ihrer Nähe:

### Dr. Paul Groß

Arzt für Allgemeinmedizin – Zusatzfach Geriatrie  
ÖAK-Diplom für Palliativmedizin  
Psychosoziale und psychosomatische Medizin  
BVA, VAEB, KFA, SVA  
Wahlarzt der WGKK

1160 Wien, Gallitzinstraße 64

Tel: 01/91465 83, Fax: DW -99

Ordinationszeiten:

Mo, Mi, Fr: 8.00 – 11.00 Uhr

Di, Do: 15.00 – 19.00 Uhr

<http://www.dergutehausarzt.at>

Sommerurlaub: 1. August bis 19. August 2016



Inserat

## Blitzlichter Youth

### Oktober:

Wir haben uns mit unseren ganz persönlichen Zielen und Wünschen für das kommende Jahr, dem Kirchenjahr, dem Messablauf sowie Umweltschutz und Nachhaltigkeit beschäftigt.

### November:

Nach vielen Jahren fand wieder ein Jugend-Clubbing im Theresiensaal statt! Es war – wirklich cool!

### Dezember:

Auch heuer haben wir Chili con Carne und Linseneintopf für über 35 fleißige Nikolaus-Sackerl-PackerInnen gekocht. Außerdem hat YOUTH ein Pfarrcafé organisiert und eine Rorate zum Thema „LICHT“ gestaltet.

### Jänner:

Zu „Rock around the clock“ haben unsere Sohlen geglüht, als wir bei „SING & SCHWING das Bein“ einen Auftritt hatten. Das anschließende Clubbing hat viel Spaß gemacht!

### Februar:

Gemeinsam mit der Firmgruppe haben wir Fasching gefeiert.

...und jetzt: freuen wir uns auf viele weitere Highlights!  
Youth



## 15 Gründe, warum Firmvorbereitung cool ist

1. ...DU darfst dich selbst dafür entscheiden.
2. ...DU wirst ernst genommen.
3. ...DU darfst deine Meinung sagen und wir hören dir zu.
4. ...DU kannst eigene Ideen einbringen.
5. ...DU triffst viele junge Menschen und kannst Freundschaften knüpfen.
6. ...DU bist Teil einer Gruppe, die gemeinsam unterwegs ist, die für dich da ist und viel miteinander erlebt.
7. ...WIR haben zusammen viel Spaß!
8. ...WIR denken an andere, vergessen dabei aber auch uns nicht.
9. ...WIR haben Zeit füreinander.
10. ...WIR singen, lachen, diskutieren, essen, beten, reden, feiern miteinander.
11. ...WIR werden viel Neues kennen lernen, Spannendes erleben und über unsere Schatten springen.
12. ...Hier kannst du Gemeinschaft, Solidarität, spannende Projekte und noch viel, viel mehr erleben.
13. ...Vielleicht erlebst du deinen Glauben ganz neu – auf jeden Fall werden wir neue Zugänge und Blickwinkel suchen.
14. ...Als FirmkandidatIn bist du Teil einer großen Gemeinschaft und mit der Firmung bist du für die Kirche auch erwachsen.
15. ...Es gibt viele Gründe, warum Firmvorbereitung cool ist. Viele davon sind so individuell wie unsere FirmkandidatInnen und unser Programm. *Gesammelt vom Firmvorbereitungs-Team*

**Atelier unico**  
DER RAUM FÜR KREATIVE FINGERTÄTIGKEITEN HANDBARBEITEN  
**Kreativ und Aktiv-Camps  
in den Sommerferien  
für Kinder von 6-13 Jahren**

Infos: 

Anmeldung: [dani.redl@atelierunico.com](mailto:dani.redl@atelierunico.com)  
<http://atelierunico.com>



Inserat

## „Wir sagen DANKE für die offenen Türen...!“:

**S** PASS – hatten wir alle, auch wenn einige etwas virengeschwächt waren  
**T** EAMWORK – ist für so eine Aktion unerlässlich – und macht Freude!  
**A** RBEIT – fällt schon einmal an, weil es viel zu berücksichtigen gibt  
**R** OUTENPLANUNG – erleichtert das Besuchen der Haushalte  
**C** HANCE – zu helfen und dabei Spaß zu haben  
**H** EUTE LEBEN – bei dieser Sendung durften wir dabei sein  
**A** UFGABEN – ließen uns wachsen  
**N** ASS – wurden wir diesmal nicht  
**T** EXTE LERNEN – fällt Königen nicht schwer, notfalls sind sie kreativ  
**E** NGAGEMENT – von ganz vielen Menschen, auch im Hintergrund  
**R** ASTEN – durften wir in wunderbaren Oasen bei elf Familien

**S** INGEN – erfolgte mit viel Einsatz und Freude  
**T** EILEN – konnten wir so einiges (Freude, Zeit, Süßigkeiten, ...)  
**E** UCHARISTIE – durften wir gemeinsam feiern  
**R** EISEN – konnten wir auch, um Prominente zu besuchen  
**N** OTEN – ließen unsere Musiker im Gottesdienst erklingen  
**S** PENDEN – erhielten wir zahlreich – DANKE!  
**I** NDIEN – das Schwerpunktland 2016, dazu haben wir viel erfahren  
**N** EUEM – begegneten wir neugierig und aufgeschlossen  
**G** EWANDPROBE – ohne unsere fleißigen Nähdamen nicht denkbar  
**E** INSATZ – extrem: Einige Kinder waren zum 10. Mal unterwegs  
**N** ÄCHSTENLIEBE – Mittelpunkt der Sternsingeraktion





## SING & SCHWING das Bein

War es ein Konzert der Orgelpfeifen? Waren es Tanzeinlagen? Oder war es „Alles tanzt“? Oder war es ein Jugend-Clubbing? „Sing & Schwing das Bein“ war irgendwie alles davon – und eine geniale Kooperation von Kinderchor, MusikerInnen, Youth, JuTeen, YoungGirls, Erwachsenen und Gästen!

Wenn Menschen aller Generationen erst zu „Love me tender“ und anschließend zu moderner Popmusik tanzen, dabei gemeinsam fröhlich sind und einen wunderschönen Abend in festlichem Ambiente verbringen – dann ist etwas Großartiges gelungen.

*Stella, Youth*

Was man im Theresiensaal alles machen kann!!!

Toll, welche Talente es in unserer Pfarre gibt und super, dass so viele Leute auch beim „Schwingen“ mitgemacht haben. Danke für so viel Schwung in unserer Pfarre, Kristina und Maria!

*Sandra, Orgelpfeifen-Mama*

War wirklich schön zu sehen, welche Freude die Kinder beim Singen haben. Sich zu Live-Musik zu bewegen, hat viel Spaß gemacht, ich kann jetzt sogar den Twist tanzen!

*Dani, Jungscharleiterin*

Das Konzert war ein Ohren- und Augenschmaus durch die Verschränkung von Chormusik mit Tanzeinlagen. Dank für die professionelle Leitung gebührt der Chorleiterin Maria Pfistermüller für den schönen Abend mit Liedern zum Mitsingen und Mittanzen.

*Elisabeth, Orgelpfeifen-Mama*

I steh auf niveauvolle Live-Musik, Vernetzen von Gruppen, Bewegung, fließende Übergänge zwischen Verschiedenem... Was für ein Glück, dass das möglich war! Spezial-Danke an die super Musiker Bernhard und Franz, an unsere Orgelpfeifen-Chorleiterin Maria, an alle, die Choreographien einstudiert haben und an die unkomplizierte Firma Bertrams für die Ofenrohrbesen!

*Kristina, Pastoralassistentin*

Regina: „Schreit nach Wiederholung“

*Regina, Gast*



## Kommunion-vorbereitung

**Anna, Ena, Katharina, Leander, Magdalena, Moritz, Pascal, Paulina, Nura, Raphael**

Jeder/m von uns kann Gott immer und überall begegnen – das haben unsere Kommunionkinder szenisch beim Vorstellungsgottesdienst gespielt. Und das wünschen wir Euch von ganzem Herzen!

*Barbara und Kristina*



## Sternsingeraktion 2016 in der Pfarre Starchant



Wie in Starchant Tradition, besuchten am 6. Jänner elf Gruppen mit insgesamt 44 gesunden SternsingerInnen und 20 Begleitpersonen die Starchanter Haushalte und ersangen unglaubliche €10.000,-. Dankeschön dafür!!!

In zwei Vorbereitungstreffen wurden inhaltliche sowie organisatorische Themen erarbeitet. Die Kleiderprobe gehörte dazu, damit die königlichen Gewänder passen.

Sehr überraschend kam eine besondere Einladung: Am 5. Jänner durften sechs Kinder im ORF bei „heute leben“ zu Gast sein, um mit Wolfram Pirchner über die Sternsingeraktion zu sprechen. Das war ein ganz besonderes Erlebnis.

Haupt- und Höhepunkt war der 6. Jänner mit Gottesdienst und Starchant-Tour.

Auch nach dem Dreikönigstag gab es für unsere SternsingerInnen noch jede Menge zu tun. Wie schon im Vorjahr wurde eine Starchanter Gruppe eingeladen, drei „Prominententermine“ zu übernehmen: „Der Standard“, Familienministerium und die „Wiener Städtische“ waren die Stationen – und 1.200,- Euro das (auch am Weg!) ersungene Ergebnis!

Die Abschlussveranstaltung fand diesmal in Starchant statt.

Gemeinsam mit SternsingerInnen aus den Pfarren Alt-Ottakring und Sandleiten konnten wir nicht nur einen guten Film sehen, viel Popcorn essen und Punsch schlürfen, sondern hatten auch jede Menge Spaß und Gelegenheit, uns auszutauschen.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die unsere Sternsingeraktion (wieder) so tatkräftig unterstützt haben und an alle Spenderinnen und Spender!

*Claudia Holzeis*

## Gottesdienste:

### Pfarrkirche (1160, Pönningerweg)

Samstag: 18.30 Uhr: Vorabendmesse

Sonntag: 9.30 Uhr: Heilige Messe

11.30 Uhr: Liturgiefeier m. Theresiensegen

### Wochentagsgottesdienste in der Pfarrkirche:

Di u. Fr: 18.30 Uhr – Mi, 18.30: Wort-Gottes-Feier

1. Freitag/Monat: Herz-Jesu-Gebet: 18.00 Uhr

Gestaltete Anbetung: 2. u. 4. Montag/Monat, 17.00 Uhr

### Fatimakirche (1140, Gusterergasse 40)

Samstag: 17.00 Uhr: Liturgiefeier m. Krankengebet

letzter Samstag/Monat: 17.00 Uhr: Hl. Messe

**Kinderwortgottesdienst:** So, 9.30 Uhr, Okt. bis Mai

**Familiengottesdienst:** So, 9.30 Uhr, s. Terminkalender

## Wir sind gerne für Sie da:

### Pfarrkanzlei:

Christl Krapf-Günther: Mo., Di., Fr. 7.30 – 12.30 Uhr

Tel.: 01/9148142 Fax: Dw 40, [pfarrkanzlei@pfarre-starchant.at](mailto:pfarrkanzlei@pfarre-starchant.at)

### Pfarrer GR Johannes Mazurek CR:

Fr., 17.00 - 18.00 Uhr, Tel.: 01/9148142 o. 0664/2109133

[johannes.mazurek@pfarre-starchant.at](mailto:johannes.mazurek@pfarre-starchant.at)

**Diakon GR Erich Gaugitsch:** jederzeit n. Vereinbarung

Tel.: 0664/3730521, [starchanteg@aon.at](mailto:starchanteg@aon.at)

### Pastoralassistentin kinder&kirche

**Kristina Sengschmied:** Di. u. Fr. Vorm. u. n. Vereinbg.

Tel.: 01/9148142/43, [kristina.sengschmied@pfarre-starchant.at](mailto:kristina.sengschmied@pfarre-starchant.at)

**Homepage:** [www.pfarre-starchant.at](http://www.pfarre-starchant.at)

**Telefonseelsorge und Priesternotruf:** Tel.: 142

*Wir danken allen, die durch ihre Spenden die Finanzierung unseres Pfarrblattes ermöglichen! Wir ersuchen Sie weiterhin um Ihre Unterstützung. Zahlscheine liegen in der Pfarre auf.*

Überweisungen lautend auf „Pfarre Starchant“, Raika NÖ/Wien

**IBAN: AT11 3200 0000 0442 2309**

**Redaktionsteam:** Diakon Erich Gaugitsch, Pfarrer Johannes Mazurek, Christl Krapf-Günther, Christopher Erben, Christiane Mang, Pastoralassistentin Kristina Sengschmied, Doris Schicker  
**Fotos:** Benediktinerinnen (4), Thomas Rambauske (5u), Pfarren (5o), Hanna/Regina (6/7), Bernhard Rotter (8u), Ernst Lackermayer (8m), Aram Zeitlinger (11u), Sandra Dörfler (11o), Kristina Sengschmied (al.)  
**Layout und ClipArts:** Kristina Sengschmied

**Lektorat:** Christiane Mang, Doris Schicker, Wolfgang Kirnbauer

**Druck:** MAP, 1160 Wien

*Wir verzichten bei AutoreInnen u. in Artikeln auf die Nennung akad. Titel.*

### IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber u. Verleger:

Kath. Pfarre Starchant (100% Eigentum der Pfarre Starchant)

1160 Wien, Mörikeweg 22 (Redaktionsadresse)

### OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:

Vertretungsbefugt: Pfarrer GR Johannes Mazurek CR

Hersteller: MAP Druck, 1160 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre Starchant

### ÖSTERREICHISCHE POST AG – SPONSORING POST

SPONSORING POST: GZOZZO33105S

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an den Absender:

Pfarre Starchant, 1160, Mörikeweg 22

## Einiges aus unserem PFARRKALENDER:

☞ Angebote, die besonders für Kinder u. Familien geeignet sind.  
☞ Musikalische Angebote

Sa	05.03.	17.30	G. Pergolesi: „Stabat Mater“, Cap.Hegelianiana M. Pfistermüller (S), E. Ehrenfellner (A)	☞
Fr	11.03.	16.30	Dekantskreuzweg, Kirche im Wilhelm.-Spital	
So	13.03.	09.30	Hl. Messe, Vorstellung d. Firmlinge, Cafe ☞	☞
		11.30	Liturgiefeier mit Theresiensegen	
		15.00	Iris-Quartett-Wien: Joseph Haydn: „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ im Kloster Liebhartstal, 1160, Liebhartstalstr. 52	
Mi	16.03.		PS_Runde: Besuch der Hermesvilla	
Fr	18.03.	18.30	Friedensmesse in Starchant	☞
So	20.03.	<b>Palmsontag</b>		
		09.15	Verteilung der Palmzweige	☞
		09.30	Palmweihe b. Franziskusdenkmal anschließend Hl. Messe	☞
		11.30	Liturgiefeier m. Theresiensegen	
Do	24.03.	<b>Gründonnerstag</b>		
		18.30	Hl. Messe m. Fußwaschung Abendmahl, Ölbergandacht	
Fr	25.03.	<b>Karfreitag</b>		
		14.30	Kreuzweg	
		18.30	Karfreitagsliturgie	
Sa	26.03.	<b>Karsamstag</b>		
		10.00 – 12.00	Anbetung b. Hl. Grab Beichtgelegenheit	
		14.00 – 16.00	Anbetung b. Hl. Grab	
		17.00	Hl. Messe in Fatima Einstimmung auf Ostern	
		20.00	Osterfeuer vor der Kirche Auferstehungsfeier und Licherprozession Speisenweihe	
So	27.03.	<b>Ostersonntag</b> - Beginn der Sommerzeit!		
		09.30	Familiengottesdienst zu Ostern	☞
			Osterüberraschung auf der Pfarrwiese	☞
		11.30	Liturgiefeier m. Theresiensegen	
Mo	28.03.	<b>Ostermontag</b>		
		09.30	Hl. Messe	
		11.30	Liturgiefeier m. Theresiensegen	
		14.00	Emmausgang, anschl. Agape	☞
		17.00	Anbetung in der Anbetungskapelle	
Di	29.03.	19.30	Pfarrgemeinderats-Sitzung	
Mi	30.03.	19.00	Besprechung zur Fußwallfahrt, S. 9	
So	03.04.	19.00	Konzert Paracelsustrio, Theresiensaal Werke von J. N. Hummel, C. Reinecke	☞
Do	07.04.	09.30	Anima: „Beichtstuhl oder Psychiater? Teil I“	☞
Do	14.04.	09.30	Anima: „Beichtstuhl oder Psychiater? Teil II“	☞
Fr	15.04.	19.00	Friedensmesse in Alt-Ottakring	
So	17.04.	09.30	Familiengottesdienst	☞
Mi	20.04.		Starchanter Busausflug	☞
So	24.04.	18.30	com:mit-Jugendmesse Kloster Liebhartstal, Liebhartstalstr. 52	☞
Sa	30.04.	<b>09.30 Festgottesdienst m. Firmspendung</b>		☞
So	01.05.	09.30	Hl. Messe 11.30: Liturgiefeier	
Do	05.05.	<b>Christi Himmelfahrt</b>		
		09.30	Hl. Messe 11.30: Liturgiefeier	
So	08.05.	<b>09.30 Festgottesdienst m. Erstkommunion</b>		
Mi	11.05.		Starchanter Busausflug	
Sa,	14.05. bis	Di, 17.05.:	Fußwallfahrt nach Mariazell	
So	15.05.	<b>Pfingstsonntag</b>		
		09.30	Hl. Messe 11.30: Liturgiefeier	
Mo	16.05.	<b>Pfingstmontag</b>		
		09.30	Hl. Messe 11.30: Liturgiefeier	
Fr	20.05.	18.30	Friedensmesse in Starchant	
Do	26.05.	<b>Fronleichnam</b> im Entwicklungsraum		
		09.00	Hl. Messe im Kantnerpark anschl. Prozession u. Agape in Sandeilen	☞
			Bei Schlechtwetter: 09.30 Messe in Starchant	☞
Fr	27.05.	18.30	Hl. Messe für Menschen, die trauern	
So,	29.05. bis	Do, 02.06.:	Starchanter Busausflug Sternfahrt nach Kärnten	
So	12.06.	18.30	com:mit-Jugendmesse in Starchant	☞
Fr	17.06.	19.00	Friedensmesse in Altottakring	
		19.00	Musikalische Geschichte m. Starchant-Singers „Eine gefiederte Liebesgeschichte“	☞
Sa	18.06.	18.30	Familiengottesdienst m. Orgelpfeifen	☞
		19.30	Sonnwendfeier auf der Pfarrwiese	☞
			Bei Schlechtwetter im Theresiensaal	
Fr,	09.09. –	So, 11.09.:	Pfarrausflug (Anm.: Pfarrkanzlei)	
Fr,	23.09. –	So, 25.09.:	Familienwochenende (Anm.: Kinderkirche)	☞